**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 25 (1927)

Heft: 5

Artikel: Krankhafte Veränderung der weiblichen Geschlechtsteile in der

Schwangerschaft

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-952081

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Die Sameizer Hebamme

# Offizielles Organ des Schweiz. Sebammenvereins

Ericheint jeden Monat einmal.

Drud und Expedition :

Bühler & Berder, Buchdruderei jum "Althof" Baghausgaffe 7, Bern,

wohin auch Abonnements- und Infertions-Auftrage gu richten find

Berantwortliche Redattion für den wiffenschaftlichen Teil:

Dr. med. v. Fellenberg-Sardy,

Privatdozent für Geburtshilfe und Synatologie. Spitaladerftraße Mr. 52, Bern.

Bur ben allgemeinen Teil: Frl. Marie Benger, Bebamme, Lorraineftr. 16, Bern. Abonnemeute:

Jahres - Abonnements Fr. 3. - für die Schweig Mf. 3. - für das Ausland.

#### Inferate :

Schweig und Musland 40 Cts. pro 1-fp. Betitzeile. Größere Auftrage entfprechenber Rabatt.

Inhalt. Krankhafte Beränderungen der weiblichen Geschlechtsteile in der Schwangerschaft. — Bückertisch. — Schweizerischer Hebanmenverein: Einladung zur 34. Delegierten- und Generalversammlung in Basel. — Krankenkaise: Sektionen Aargau, Appenzell, Baselstadt, Bern, Freiburg, Graubünden, Luzern, Oberwallis, Schassphaften, Schwaß, Solothurn, St. Gallen, Thurgau, Winterthur, Zürich. — Aus der Praxis. — Eine die 4624 Kinder auf die Welt gebracht hat. — Wie Frankreich den Kanups gegen den Geburtenrückgang ausnimmt. — Anzeigen.

# Krankhafte Veränderungen der weiblichen Geschlechtsteile in der Schwangerschaft.

In der Schwangerschaft können bie verschiedenen Teile der weiblichen Geschlechtsorgane erkranken, wie außerhalb dieser; aber durch den schwangeren Zustand werden die Krankheiten boch beeinflußt und ihr Berlauf geandert.

Defters sinden wir schon normal eine ge-förnte Scheide, d. h. die gerötete und durch die Schwangerschaft geschwellte Scheidenschleim-haut trägt körnige Erhebungen, die sich wie ein Reibeisen anfühlen können. Wenn nun Trippererkrankung vorsiegt, so verschlimmern sich diese Symptome. Die Knötchen können Hirsekorngröße erreichen, der Fluß ist erst mischig, dann eitrig. Man findet außer den Gonokokken verschiedene Bakterien, und oft werden die Bartholinischen Drüsen und die Harnröhre mit-

Die Gonokokken geben während der Geburt Anlaß zu heftigen Schmerzen in der Eröffnungs-zeit, indem sie die Schleimhaut des Halskanales empfindlicher machen durch die Entzündung, die sie verursachen. Oft erfolgt dabei frühzeitiger Blasensprung und dieser verlängert die Er-

öffnungszeit. Im Wochenbette steigen die Gonokokken leicht durch Weiterwachsen auf der wunden Innen-fläche der Gebärmutter bis in die Eileiter hinauf; ja felbst bis ins Bauchfell. Dadurch entstehen Wochenbettfieber mit Beckenbauchfellentzündung oder Eileiterentzündungen, oft mit Abscehbildung; oder sie können in das Bedenbindegewebe bringen und dort Entzündung machen; endlich gelangen sie auch wohl in die Blutbahnen, und bort bilden sie Anlaß zu Gelenks- und herzklappen-Entzündungen auf Tripperbasis.

Beim Neugebornen dringen sie in die Augenbindehauttasche ein und erzeugen dort heftige, eitrige Entzündung, die oft nur mit bleibender Trübung der Hornhaut und folgender Erblindung, oder gar zum Durchbruch durch diese und Auslausen des Auges führt. Viele der sogenannt Blindgeborenen sind durch die Trip-perinsektion im Augenblick der Geburt blind geworden.

geworden.

Bir wollen hier aber auch anführen, daß der Tripper nicht nur für die zarte Bindehaut des Keugebornen gefährlich ift, sondern ebenso für die Augen der Erwachsenen. Deswegen sind ichon häusig Aerzte und Hedaumen erblindet, oder doch fast erblindet, dadurch, daß ihnen beim Besichtigen der Geschlechtsteile einer tripperfranken Schmangeren siter in ein oder heide franken Schwangeren Eiter in ein oder beibe Augen gesprist ist. Auch hier ist eine schwere Entzündung die Folge, wenn es nicht gelingt,

sofort einzugreifen und mit Silberpräparaten die Gonototten fruhzeitig abzutöten.

Die gonorrhoische Wochenbettinfektion wird um so heftiger auftreten und um so schwerere Folgen haben, je später in der Schwangerschaft die Infektion erfolgt ist und je weniger die Behandlung vor der Entbindung geleiftet hat. Auch Unterbrechung der Schwangerschaft tritt nicht selten ein, wenn die hinfällige Haut infiziert wird und erkrankt, und so zwischen Si und Gebärmutterwand sich die Entzündung ansiedelt.

Wegen der Auflockerung der Scheidenschleim= haut und des Scheidenvorhofes kann der Tripper auch diese Gebilde ergreifen, während sonft eber

ber Halskanal krank ist. Chronische Gonorrhoe, bei der die Infektion weit zurückliegt, kann außerordentlich wenige und geringe Erscheinungen machen; aber im Wochenbett kann die Insektion von neuem

aufflactern.

aufflackern. Die Folgen der Gonorrhoe in der Schwangersichzif sind oft sehr beklagenswerte. Die nach der Geburt einsehenden Eileiterentzündungen sühren häusig zur Verkledung und Verwachsung der Sieleitertrichter, und so zur Unfruchtbarkeit der Frau. Man hat diese Fälle als Einkindsteit der ilität bezeichnet: Die erste Schwangersichzig geht dabei ungeftört vordei; im Wochenbett erscheinen die Eileiters und Veckenbauchsellentzündungen, und dann ist Schluß mit dem Lindersegen Aber auch ahnesehen dannn bleibt Kindersegen. Aber auch abgesehen davon bleibt die Frau oft dauernd invalid: stetige Schmerzen, Periodenstörungen sind von da an ihre ständigen Begleiter. Gine langwierige Behandlung bringt oft die Schwellungen der Gebarmutteranhange zur Rückbildung; aber die Unfruchtbarkeit bleibt bestehen. Oft auch werden Operationen nötig, um die Frau von den unaushörlichen Schmerzen

Wenn sich bei Eintritt der Schwangerschaft ichon Reste früherer Verksebungen der Gebär-mutter mit der Umgebung, Därmen oder An-hängen sinden, aber noch keine Unsruchtbarkeit vorhanden war, so sehen wir in der Schwangerschaft oft wehenartige und andere zerrende Schmerzen auftreten, die durch die Vergrößerung der Gebärmutter und die dadurch entstehenden Zerrungen der Verwachsungen entstehen. Auch dadurch kann es mal zur Unterbrechung der Schwangerschaft kommen. Ferner kann auch der Gebärmuttermustel ergriffen sein und dadurch in der Nachgeburtszeit mangelhafte Zusammen-ziehungen, schlechte Ablösung des Fruchtkuchens

und Nachgeburtsblutungen zu Stande fommen. Während bei rein Gonofokken enthaltenen Ubszessen mit der Zeit diese Kleinlebewesen ab-sterben und der Eiter steril wird, pe können andere durch Verklebungen mit Dickdarmschlingen mole; Blutungen aus der Decidua können aufzu einer Schädigung der Darmwand führen, infolge deren aus dem Darme andere Bakterien der Abgang von falschem Fruchtwasser; dieses

durchwandern und fo einem Streptofotten ober Colibazillenabizeß entstehen laffen. Durch Zer-reißung des Abschlußes des Abizeßes infolge der Wehen kann der Giter in die freie Bauchhöhle gelangen und eine schwere, oft töbliche, eitrige Bauchfellentzündung hervorrufen.

Solche Bauchfellentzündungen find nach Tripper weniger häufig, als nach Abszessen infolge Blinddarmentzündung. Diese Krankheit kommt wie sonst, auch in der Schwangerschaft vor und tann da besonders gefährliche Formen annehmen. Man denke daran, daß der entzündete Wurmfortsatz mit in der Nähe liegenden Organen verwachsen kann und diese infiziert. So treten dann Verwachsungen mit der schwangeren Ge-bärmutter auf; diese erkrankt, indem ihr Lauch butintitet auf; viese etrentit, indem ihr Saiadsschlässen, auch Teile ihrer Muskelwand sich entzünden, vielleicht durch Vermittlung eines Abszeßeß, der gegen die freie Bauchhöhle vorläufig infolge von Verklebungen der Därme usw. noch gut abgeschlossen ist. Treten nun Wehen ein und ftößt die entzündete Gebärnutter die Frucht aus, so zerreißen solche Berklebungen, ber Citer fließt in die freie Bauchhöhle aus der Eiter stiegt in die freie Bauchschle aus und eine allgemeine eitrige Bauchsellertzündung ift die Folge. Darauß geht hervor, daß bei Blinddarmentzündung in der Schwangerschaft noch viel mehr als sonst darauß gehalten werden muß, daß so rasch wie möglich operiert wird, noch bevor es zu Verkledungen oder gar einem Abzeß gekommen ist. Dabei ist die Gedärmutter ftreng zu ichonen, um eine vorzeitige Entleerung zu verhüten. Nicht ganz verständlich erscheint unter diesen Umständen der Vorschlag früherer Forscher, die in erster Linie die Gebärmutter entleeren wollten, durch Einleitung der fünst-lichen Frühgeburt, wohl um den Schwangerschaftszustand, indem eine Infektion sich rascher als sonst verbreitet, zu beendigen. Aber wenn man bedenkt, daß die oben erläuterten Ereig= nisse sich abspielen können, und daß der puer-perale Zustand auch nach Entleerung der Ge-bärmutter noch mehrere Tage in abnehmenden Grade fortdauert, fo erscheint dies Berfahren als wenig rationell im Gegensatz zu einer möglichst frühzeitigen Operation.

Wenn schon vor der Befruchtung eine Ent-zündung der Gebärmutterschleimhaut besteht, so können, wenn tropbem eine Schwangerschaft eintritt, was nicht immer der Fall ift, verschiesene Folgen sich einstellen. Man findet häufig Frühgeburt eintreten; das abgegangene Ei zeigt dann Regelwidrigkeiten, die von der Entzündung terrühren. Die hinfällige Haut fann Wucherungen aufweisen, die dis zu lappigen, polypenähnlichen Bildungen gehen können. Die anten parshen oder as autkaht eine Rosen. Zotten veröben ober es entsteht eine Blasen-mole; Blutungen aus der Decidua können auf-treten. Eine interessante Erscheinung ist auch

hat oft mehr schleimige Beschaffenheit, es stammt aus der Schicht zwischen der veränderten Gebärmutterschleimhaut (der hinfälligen Haut) und anderseits der Rapsel des Cies, die beide normalerweise miteinander verklebt sein sollten. Einen solchen intereffanten Fall habe ich beobachtet: eine Frau mit Gebarmutterkatarrh behandelte ich, sie wurde zu frühzeitig schwanger. Nach zirka vier Monaten ging eine ziemliche Menge Flüffigkeit ab, so daß man eine Fehl-geburt erwartete. Aber tropdem dabei die Gebärmutter deutlich an Größe abgenommen hatte, ging die Schwangerschaft weiter und schließlich

wurden Zwillinge geboren. Es fann aber auch das falsche Fruchtwasser aus dem Zwischenraum zwischen ber Aderhaut und der Wafferhaut kommen; und endlich kann und ver Wullergaut commen; und endlich kann in der Schwangerschaft das wahre Frucht-wasser abgehen und doch die Frucht noch läns gere Zeit leben bleiben; schließlich geht sie dann ab in Form einer sog, trockenen Geburt, wobei oft der Fruchtschen eine besondere napf-artige Sorm zeigt

artige Form zeigt.

Auch die faliche, d. h. zu tiefe Ansiedlung des Fruchtfuchens ift in einzelnen Fällen wohl eine Folge einer folden erkrantten Gebarmutterschleimhaut. Bermachsungen ber Gihüllen und des Fruchtkuchens sind auch hierher zu rechnen.

Solche Katarrhe können ferner frühzeitigen Blafensprung infolge mangelhafter Ausbildung der Sihüllen, Wehenschwäche unter der Geburt, Nachgeburtsstörungen zur Folge haben.

Anderseits ift der Einfluß der Schwangerschaft auf die bestehende Gebärmutterentzundung auch tein günftiger: es tommt zu Blutungen in ber Schwangerschaft, bann zu wiederholten Fehlgeburten; und banach zu einer Berschlimme= rung des Katarrhes. Ebenso verschlimmern sich die Katarrhe des Halskanales, die wiederum zu Erschwerung ber Befruchtung führen.

In der Scheide und der außeren Scham finden wir in der Schwangerschaft auch besondere Krankheiten. Sie können auf das Vorhandensein von besonderen Erregern zurückge= führt werden, wobei aber die Gegenwart einer Batterienart nicht schon bedeutet, daß diese die Schuld an der Krankseit trägt. So finden wir eine Bläschenkrankseit der Scheidenschlieinhaut, die in ihren zwei oberen Dritteln stark gerötet und mit kleinen hellgrandbauen Bläschen besteht ist Moure der Scheiden besteht ist der Scheiden besteht beckt ift. Wenn man diese ansticht, so entweicht ein Gas. Der Ausfluß ist babei start schaumig. ein Gas. Der Ausfluß ist babei stark schaumig. Nicht nur Bakterien, sondern auch Fadenpilze werden oft in der schwangeren Scheide gesunden. Ein weiterer Parasit ist ein einzelliges Lebewesen aus dem Tierreich, die Thrichomonas vaginalis. Diese Insusvie sindet man aber nicht nur dei Schwangeren, sondern sie schwangeren beine höheren Grade von Erkrankung hervorzurusen. Es ist ein mikrostopisch kleines Gebilde pan angeler Sorm mit aarten Geischläden in bon ovaler Form mit zarten Geißelfaben in einer Zahl von 1 bis 3.

Die Pilze, deren Erwähnung getan wurde, können die Scheidenschleimhaut in Form von rundlichen ober ovalen Platten bebecken; bei fehr unreinlichen Frauen können diefe mit Schmiere bestehend aus Fluß und abgestoßenen Zellen auch die äußere Scham bedecken, in Form von Vilzrasen ähnlich dem Soor der

fleinen Rinder.

Bei reizendem Fluß entstehen oft an dem Damm sogenannte Feigwarzen, blumenkohlsähnliche Gebilbe, die später von selbst zuruckgeben fonnen.



#### Büchertisch.

Dr. Wilhelm Stefel,

"Briefe an eine Antter", Teil I, Kleinkindalter

(Bendepunkt-Berlag Zürich und Leipzig) Broschiert Fr. 2.30, Ganzleinen Fr. 3.50.

In diesen Briesen spricht sich der berühmte Wiener Nervenarzt sesselnd und anregend über Erziehungsprobleme bes Frühkindalters aus. Die reichen Ersahrungen, die vieser Seelenarzt in Jahrzehnten gewonnen hat, bilden die Grundlage biese Büchleins, über dem als Geleitwort der Sat "Erziehung zur Liebe durch Liebe" stehen könnte. Im Interesse einer auch seelisch gefunden neuen Generation möchten wir diefer Veröffentlichung weiteste Verbreitung wünschen. Die sehr ansprechende äußere Ausstattung und der erfreulich niedrige Preis werden hierzu auch das ihre tun.

# Sdiweiz. Hebammenverein.

# Einladuna

# 34. Delegierten- und Generalversammlung in Basel

Montag und Dienstag den 13./14. Juni 1927 in den Raumen der Muftermeffe.

Traftanden für die Delegiertenversammlung Montag den 13. Juni 1927, nachmittags 15 Uhr.

- Begrüßung durch die Präsidentin. Bahl der Stimmenzählerinnen.

Jahresbericht pro 1926.

- Jahresrechnung pro 1926 und Revisorinnenbericht.
- Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1926 und Bericht der Revisorinnen über die Rechnung 1926.

Berichte der Settionen.

Antrage des Zentralvorstandes und ber Sektionen.

des Zentralvorstandes:

Es sei mit den Unfallversicherungsge-sellschaften Winterthur und Zürich ein Bertrag abzuschließen, nach welchem sich Mitglieder bei diesen Gesellschaften gegen Unfälle und für Haftpflichtversicherung freiwillig versichern können, mährend dem der Kasse des Schweiz. Hebammen-vereins ein bestimmter Teil der Prämien

I. Nachtrag: Der Zentral-Borstanb stellt noch den Antrag, es sei das "Büch-lein des Säuglings", mit Text von geren Des Sanglings, mit Letz bon Herrn Dr. med. W. Siegfried, Kinder-arzt in Bern, durch den Schweiz, Heb-ammenverein zu vertreiben. (Die Ver-handlungen über diesen Gegenstand sind erst Ende April zum Abschluß gekommen, so daß es uns unmöglich war, den Antrag schon in der Aprilnummer bekannt zu geben. Der Zentralvorftand.)

b) der Sektionen:

unterfagt fein.

1. Thurgau: Unfere Generalverfamm= lung für das Jahr 1928 möchte in Bern stattfinden, da den Hebammen Gelegen-heit geboten würde, die Schweiz. Ausftellung für Frauenarbeit zu besuchen.

2. Wallis: Das Obligatorium zum Beitritt in die Schweiz. Hebammenkranken-kasse soll für die Walliser Hebammen aufgehoben werden.

3. Burich: Es foll Angehörigen bon Hebammen der Zutritt zu den Ber-handlungen am Schweiz. Hebammentag

\*In letter Rummer hieß es irrtümlicherweise "General-

II. Nachtrag:
4. Basel: Es sei ein Teil des Kapitalinses unseres Vereinsvermögens, so es Not tut, dazu zu verwenden: arme mittellose Sektionen zu unterstützen, ihnen eine Existenzmöglichkeit zu beschaffen und zur Wahrung ihrer Hebammenintereffen auch finanziell beizustehen. (Da dieser Antrag erst nach Nedaktionsschluß ein= gereicht wurde, konnte er in der Aprilnummer nicht mehr berücksichtigt werden.

Der Zentralvorstand.) 9. Wahlvorschlag für die Revisionssektion der

Bereinstaffe.

Bestimmung des Ortes der nächsten Dele= giertenversammlung.

11. Umfrage.

Traftanden für die Generalversammlung Dienstag den 14. Juni 1927, vormittags 101/2 Abr.

Diese Verhandlungen finden ebenfalls in den Räumen der Muftermeffe ftatt.

1. Begrüßung. 2. Wahl der Stimmenzählerinnen.

Genehmigung des Protofolls der letten Delegierten= und Generalversammlung.

Jahresbericht.

- Rechnungsabnahme pro 1926 und Reviso= rinnenbericht.
- Bericht über das Zeitungsunternehmen pro
- Berichte und Antrage der Delegiertenber= sammlung.
- Wahl der Revisionssettion für die Vereins= taffe.
- Bestimmung des Ortes der nächsten Delegierten= und Generalversammlung.

10 Umfrage.

#### Traftandenlifte für die Kranfenfaffe.

Abnahme des Geschäftsberichtes.

Abnahme der Jahresrechnung und Bericht der Revisoren.

Wahl der Revisoren für die Krankenkasse. Beurteilung von Rekursen gegen Entscheide

der Krankenkasse-Rominission.

Antrag der Settion Thurgau: Es foll das Taggeld auf 2 Fr. reduziert werden und dafür foll die Kasse Arzt und Arznei übernehmen.

6. Berichiedenes.

Frau Aderet, Prafidentin.

Zur Organisierung dieser Veranstaltungen hat die Sektion Basel-Stadt folgendes Krogramm feftgefett:

1. Abholen der Kolleginnen am Bahnhof. 2. Auffuchen der Quartiere, wo jeder einzelnen Kollegin Gelegenheit geboten ist, ein Mittag=
essen nach Belieben einzunehmen.

Delegiertenversammlung und Nachtessen in ben Räumen ber Muftermeffe. Breis 5 Fr. für ein Nachteffen. Nachher gemütlicher Abend daselbit.

## Ameiter Tag:

1. Frühftud im Boologischen Garten, gespendet von ber Settion Basel - Stadt (morgens 8-9 Uhr, Besichtigung des zur Zeit prachtigen Tiergartens).

Generalversammlung, anschließend Mittag= effen, ebenfalls in den Räumen der Mufter-

messe. Mittagessen zu 5 Fr.

Nochmals wird dringend gebeten, sich läng= ftens bis 30. Mai anzumelden bei Frau Mener-Born, Prafidentin der Settion Bafel, Feldbergftraße 4, Telephon Safran 15.19, **Vasel.**Die Mustermesse ist mit Tram Nr. 1 und 2

direkt zu erreichen. Wir bitten die Kolleginnen recht zahlreich zu erscheinen. Die Sektion Bafel-Stadt wird sich alle Mühe geben, die Teil-